

Festlicher Einzug der Schützen in Wien.

Der am 26. Juli stattfindende feierliche Einzug der Schützen in die Residenz bewegt sich über den Schotten-, Burg-, Opernring u. s. w., über die Aspernbrücke, die Jägerzeile (Praterstraße) zum Festplatze. Die Aufstellung erfolgt am Ringe zwischen Burg- und Schottenthor nächst dem Paradeplatze und zwar derart, daß die Tête des Zuges die letzte Stelle und die Arrière, welche die Wiener Schützen bilden werden, die Stelle gegen das Burgthor zu einnehmen. Dann werden die Schützen vom Schottenthore aus abrücken, so daß sie Gelegenheit haben sich gegenseitig zu sehen und zu begrüßen. Die Comité-Mitglieder werden sich an dem Zug corporativ theilnehmen und sich mit ihren Ehrenabzeichen zwischen den einzelnen Länderschützen-Abtheilungen rangiren.

Am Schwarzenbergplatze wird Halt gemacht. Dasselbst übernimmt der Bürgermeister, umgeben von den Gemeinderäthen der Stadt Wien, das deutsche Bundesbanner der Schützen für die Dauer von drei Jahren. Nach Absingung eines Wehliedes durch den Sängerbund, setzt sich der Zug weiter gegen die Aspernbrücke in Bewegung. An dem Festplatze angelangt, rücken die Schützen corporativ, sowie sie im Zuge arrangirt waren, bis zur Festhalle und geben ihre Banner und Insignien ab, die während des Festes in der Festhalle als Zierde derselben verbleiben. Sodann löst sich der Zug auf und um zwei Uhr beginnt das Festbankett.

Vorschriften

zur Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit auf dem Festplatze.

Das Ordnungs-Comité handhabt die Aufrechthaltung der Ordnung unterstützt von den Turnern, und die Aufrechthaltung der Sicherheit durch Militärposten, durch die Festwache und die Sanitäts-Section u. z.:

Bei den Eingangs-Pforten.

Ohne Karte darf Niemand eingelassen werden. — Der Coupon ist abzureißen, Fest-Comité-Permanenzkarten sind vorzuzeigen. Kinder werden nur in Begleitung von Erwachsenen zugelassen. — Hunde bleiben ausgeschlossen. — Streitigkeiten über die Berechtigung zum Eintritte entscheidet das Ordnungs-Comité. — Um 11 Uhr Nachts wird der Eintritt geschlossen.

Auf dem Festplatze.

Streitigkeiten, Kaufereien sind zu beseitigen, Excedenten abzuschaffen. — Bettelerei ist nicht gestattet. — Hausirer haben auf jedesmaliges Verlangen die Licenz des Central-Comités vorzuweisen. — Beschwerden gegen das Wirthschafts-Personale sind an das Wirthschafts-Comité zu weisen. — Die Reinhaltung und Desinfection der Localitäten ist genau zu überwachen. — Jede Verunreinigung des Festesplatzes ist strengstens untersagt. — Differenzen in der Festhalle zwischen Gästen und Aufwärttern sind zu vermitteln, der Eintritt in die Küche ist nicht gestattet. — Während des Banketts ist der Eintritt nur den mit einer Bankettkarte versehenen Gästen, sowie den Comité-Mitgliedern erlaubt. — Nachts 12 Uhr sind die sämtlichen Localitäten: Festhalle, Restaurationen, Schaubuden zu schließen und von den Besuchern zu räumen.

Der Ordnungsdienst erfordert täglich 50 Comité-Mitglieder und 170 Turner. Der Sicherheitsdienst auf dem Festplatz theilt sich in die Thorschwachen, die Bewachung des Gabentempels, der Eingänge in die Festhalle während des Banketts und die Streifungen, und erfordert täglich 91 Mann von der Festwache.

Bei jedem Eingangsthore befindet sich eine Wache, beim Haupteingange die Hauptwache nebst dem Comité-Bureau.

Derselben obliegt die Aufrechthaltung der Ordnung durch Offenhaltung der Passage, Schließung der Thore nach der Sperrstunde, Evidenzhaltung und Besichtigung der Wachposten und nöthigenfalls Alarmirung durch die Wachtglocke.

Die Streifungen finden zur Nachtzeit statt und werden in Zeiträumen von je einer Stunde bis zum Morgen entsendet. — Sie durchziehen den ganzen Festplatz mit einer Handlaterne und richten ihr Augenmerk auf Alles, was Verdacht erregt: Einschleicher, liegen gebliebene Personen, Brandgeruch etc. — Sie erstatten Bericht über ihre Wahrnehmungen sogleich bei der Rückkehr auf die Wachtstube. — Ueber Verlangen des Central-Comités wird das Ordnungs-Comité für die Beistellung von besonderen Wachen Sorge tragen. — Der Wachdienst dauert 24 Stunden, von acht Uhr Früh bis zum anderen Morgen acht Uhr.

Zur Nachtzeit werden auf dem Festplatze noch überdieß 22 Militärposten verwendet und zwar: im Wall bei den Scheiben 4, im Schießraum längst der Holzstöße auf jeder Seite 2, in der Schießhalle 2, in den zwei Waffen-Depôts 2, in der Büchsenmacher-Werkstätte 2, im Control-Bureau 2 und am Gabentempel 6 Posten.

Außerhalb des Festplatzes besorgt die k. k. Polizei den Dienst.

Vorschriften für die Sanitäts-Section.

Bei jeder der drei Pforten befindet sich ein Sanitäts-Bureau mit je einem Rettungskasten nebst Tragbahre; bei der Pforte Nr. 3 insbesondere ein Belegraum mit 14 Betten. — Im Sanitäts-Bureau wird Erkrankten die ärztliche Hilfe geleistet, und sodann die Transportirung derselben verfügt. — Schwachgewordene werden im Fassungsraume hinterlegt. — In jedem Sanitäts-Bureau haben täglich 2, zusammen 6 Aerzte gegenwärtig zu sein. — Die Dienstleistung des Einzelnen dauert: von 7 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, von 1 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends, von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Früh, daher mit Rücksicht auf die Ablösung täglich 18 Aerzte erfordert werden. — Für jedes Sanitäts-Bureau werden 1 Wärter und 2 Dienstmänner benöthiget.
